

Stadtkontor:

MERCED 673

Postfach: 3479.
Telef. Auto. 87303.

Telegramme:
WELZEITUNG

Diese Ausgabe hat
6 Seiten

Nummer 7415

Deutsche Zeitung

für Chile

Geschäftshaus: SANTIAGO - Suñica.
Calle Union Literaria 1901-25. Tel. Auto. 61502

Eigentümer und Verleger:
Dr. PAUL OESTREICH & Co. Ltda.

26. JAHRGANG.

Nachfolgerin der 1870 gegründeten Deutschen Nachrichten.

Preis
des Exemplares
40 Cts.

BEZUGSPREISE:
Jährlich ... \$ 90.—
Halbjährlich .. 48.—
Vierteljährlich .. 25.—
Für Surdame-
rika ... \$ 120.chil.
Deutschland,
\$ 200.chil.

Santiago, Mittwoch, den 5. Februar 1936.

XXVL Jahrgang.

DIE VOELKER IN DER KRISE.

Zu den ausführlichsten und angesehensten deutschen Veröffentlichungen wirtschaftlicher Art gehört der halbjährlich erscheinende Bericht der Reichs-Kredit-Gesellschaft über "Deutschlands wirtschaftliche Lage". Der in den ersten Januartagen erschienene Bericht über das zweite Halbjahr 1935 ist gleichzeitig ein Rückblick auf die internationale Krise und ein Ausblick auf die kommende Entwicklung. In einem Abschnitt, der die Konjunkturlage des Auslands behandelt, wird von Grossbritannien festgestellt, dass es am weitesten aus der Krise heraus sei. Auch die Vereinigten Staaten von Amerika haben den Tiefenpunkt, der gleichzeitig ein Erstarungspunkt war, überwunden. Von Belgien wird gesagt, dass ihm die begrenzte Währungsabwertung gut bekommen sei, da die Abwertung mit zweckvollen binnenwirtschaftlichen Massnahmen Hand in Hand ging. Nur mit den Goldblockländern ist es im Jahr 1935 weiterhin bergab gegangen, nicht weil die Verteidigung der Währung falsch war, sondern weil sich diese Länder, - also Frankreich, die Schweiz und Holland, - am längsten gegen die Krise wehren konnten und später als die anderen Länder in ihren Strudel hineingezogen wurden. Durch die Darlegungen des deutschen Wirtschaftsberichts zieht sich wie ein roter Faden der Gedanke, dass die Lage der einzelnen Völker und Völkergruppen grundverschieden ist, und dass daher auch ihr Schicksal verschieden sein musste. Weiter geht aus diesen Darlegungen, - ohne dass es ausdrücklich ausgesprochen würde, - hervor, dass es den vor der Krise weniger betroffenen Völkern nicht zukommt, den härter betroffenen Völkern suggestive Ratschläge zu erteilen. Solche Ratschläge sind nicht selten ein Versuch, von der Tatsache abzulenken, dass diese günstiger gestellten Völker nicht bereit sind, loyale Vorschläge auf gemeinsame Krisenbekämpfung zu machen und ihrerseits ein Opfer zu bringen, um das aus den Fugen geratene Weltgeschäft wieder in Ordnung zu bringen.

Der Halbjahresbericht des halböffentlichen deutschen Bankinstituts enthält auch interessante Betrachtungen darüber, wie lange eine öffentliche Arbeitsbeschaffung und Wirtschaftsbelebung fort dauern kann, ohne dass dem betreffenden Staat der finanzielle Atem ausgeht. Einleitend wird offen zugegeben, dass die öffentlichen Arbeitsbeschaffungsmassnahmen der deutschen Regierung

Kommunistenverschwoerung in Ungarn. Politischer Mord in der Schweiz.

UNGARN.

Kommunistische Verschwoerung in Budapest aufgedeckt.

BUDAPEST, 4. Februar. — Transozean. — Grosses Aufsehen erregte heute früh die amtliche Mitteilung der Polizeibehörde, dass es in der vergangenen Nacht gelungen ist, einer gross angelegten kommunistischen Verschwoerung auf die Spur zu kommen. In diese Verschwoerung sind mehrere bekannte Persönlichkeiten der ungarischen Gesellschaft verwickelt. Unter den zahlreichen Verhafteten befinden sich auch der beharzte des Hospitals Csepel, der erste Mathematiker der Versicherungs-gesellschaft „Phoenix“, Pickler, verschiedene Aerzte, der Maler Joza, eine Aerztin, Frau Tibor Hoffmann, sowie eine grosse Zahl von Studenten, Beamten und Arbeitern. Die Polizei beschlagnahmte ausserdem eine Kassetten, in der sich 20,000 Pengös befanden. Man konnte ferner nachweisen, dass die Verschwörer über eine eigene Propagandastelle verfügten. Die Polizei nahm ferner einen gewissen Edmund Kiss fest, welcher der Anführer der Verschwörer zu sein scheint. Aus den beschlagnahmten Schriftstücken geht hervor, dass Kiss in enger Beziehung zu Moskau stand. Kiss war auch seinerzeit in den Kommunistenaufstand von 1920 verwickelt, konnte aber nach Russland entkommen, nachdem er 9 Monate im Gefängnis gewesen war. Von Moskau hatte ihn der frühere kommunistische Diktator von Ungarn, Bela Kun, von neuem nach Ungarn geschickt und ihn beauftragt, dort die kommunistische Revolution vorzubereiten. Die Mehrzahl der in die Aufsehen erregende Verschwoerung verwickelten Personen sind Juden.

AUFRUF ZUR SCHONUNG DER AUTOMOBILREIFEN.

BERLIN, 4. Februar. — Transozean. — Anlässlich des kurzlichen Generalappells des nationalsozialistischen Kraftfahrkorps in der Deutschland-Halle in Berlin hatte der Stellvertreter des Führers, Rudolf Hess, an alle Nationalsozialisten die Aufforderung gerichtet, durch Nichtausnutzung der Höchstgeschwindigkeit ihrer Kraftfahrzeuge das Reifenmaterial zu schonen, um dadurch die deutsche Devisenbilanz zu entlasten. — Dies veranlasste den Leiter der Fachgruppe "Automobilindustrie" an alle deutschen Kraftfahrer den gleichen Aufruf zu richten.

UMFRAGE NACH BESTER SHAKESPEARE ÜBERSÜTZUNG.

BERLIN, 4. Februar. — Transozean. — Reichsminister Dr. Goebbels richtete an namhafte Persönlichkeiten der deutschen Theaterwelt, Literatur und Wissenschaft eine Umfrage, welche Stellung sie in der letzten heiss umstrittenen Frage, ob Schlegel-Tiecksche oder Rothesche Übersetzung der Shakespeare Dramen, einnehmen. Der Reichsminister behielt sich vor, nach Eingang der Antworten der befragten Literaturhistoriker, Theaterfachleute und Kritiker eine Anordnung für die deutschen Theater heranzugeben, welche der beiden Übersetzungen als richtunggebend fuer die deutschen Theater zu gelten habe. Durch diese Anordnung soll vermieden werden, dass durch diesen Literaturstreit nachteilige Folgen fuer das deutsche Theater entstehen.

JUBILAEUMSFEIER DER UNIVERSITAET HEIDELBERG.

HEIDELBERG, 4. Februar. — Transozean. — Im Rahmen der grossen Festlichkeiten anlässlich der Olympiade 1936 begibt auch die älteste deutsche Universität "Ruperto Carola" ihr 550 jähriges Jubiläum mit einer Reihe erstklassiger Festveranstaltungen.

RUSSLAND.

Litwinow auf der Durchreise in Berlin.

BERLIN, 4. Februar 1936. — Transozean. — Von Paris kommend, traf heute der auf der Durchreise nach Moskau befindliche sowjetrussische Aussonkommissar Litwinow in Berlin ein. Nach einer kurzen Unterredung mit dem sowjetrussischen Botschafter in Berlin setzte er seine Reise nach Moskau fort.

SPANIEN.

LANDUNGSVERBOT-FUER SOWJETRUSSISCHE MATROSEN.

BARCELONA, 4. Februar. — Transozean. — Zwecks Verhinderung bolschewistischer Propaganda in Spanien wurde von den spanischen Behörden für die Besatzung des sowjetrussischen Dampfers „Volkhonow“ ein Landungsverbot erlassen. Auch aus Cadix wird gemeldet, dass die Besatzung eines dort eingelaufenen sowjetrussischen Dampfers aus den gleichen Gründen nicht an Land gehen durfte.

Auslaendischer Besuch in Deutschland.

ARGENTINISCHE REISEGESELLSCHAFT IN BERLIN.

BERLIN, 4. Februar. — Transozean. — Aus Dresden traf eine grossere Reisegesellschaft aus Argentinien in der Reichshauptstadt ein, die auf Einladung des deutschen akademischen Austauschdienstes eine mehrwöchentliche Studienreise durch Deutschland unternahm und jetzt zum Abschluss die Reichshauptstadt kennen lernen will. Die Argentinier, die die hauptsächlichsten Industrie- und Kulturstaetten Deutschlands besucht hatten, äusserten ueber das im neuen Deutschland Erlebte mit ausserordentlicher Begeisterung.

KRANZNIEDERLEGUNG.

BERLIN, 4. Februar. — Transozean. — Zum Zeichen der inneren Verbundenheit zwischen den deutschen und franzoesischen Frontkaempfern legte die seit Sonntag in Berlin weilende Abordnung der franzoesisch-deutschen Gesellschaft am Dienstag Mittag einen Kranz am Ehrenmal Unter den Linden nieder. Sie wurde dabei begleitet von dem SA-Oberfuhrer Professor von Arnim und dem Reichskriegsopferfuhrer Oberlindober.

RICCI BEI HITLERJUGENDAPPELL IN DORTMUND.

KOELN, 4. Februar. — Transozean. — Der italienische Staatssekretaer und Baillatfuhrer, Ricci, war am Montag abend Gast beim Hitlerjugendappell in der Dortmunder Westfalenhalle. Vorher hatte er in Begleitung des Fuhrers der faschistischen Auslandsorganisationen, Italieni, und des Stellvertreters des Reichsjugendfuhrers, Hartmann Lauterbacher, von Koeln aus die Reichsfuhrer-

„FREIZEIT UND ERHOLUNG.“

BERLIN, 4. Februar. — Transozean. — Dr. Ley hatte eine laengere Besprechung mit Town Kirby aus New York, Dr. Ivan Vandervon und Frau Ventenbessel aus Coosterbeek, um verschiedene mit dem Weltkongress fuer „Freizeit und Erholung“ zusammenhaengende Fragen zu erortern. Der Kongress soll unmittelbar vor Beginn der Berliner olympischen Spiele in Hamburg stattfinden. Dr. Ley uebermittelte dabei den auslaendischen Gaesten ein lebendiges Bild vom Wollen der Deutschen Arbeitsfront im allgemeinen u. den Gedanken der NS. Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ im besonderen.

SPORT.

Graf Baillet-Latour traf in Garmisch-Partenkirchen ein.

GARMISCH-PARTENKIRCHEN, 4. Februar 1936. — Transozean. — Der Praesident des internationalen olympischen Komitees, Graf Baillet-Latour traf am Dienstag morgen zur Teilnahme an den 4. olympischen Winterspielen hier ein und wurde am Bahnhof von Reichsportfuhrer von Tschammer-Osten und anderen Mitgliedern des Organisationskomitees fuer die Winterspiele feierlich empfangen. Nach einer mehruerstuendigen Besichtigung des Eisstadions, Skistadions und der sonstigen Einrichtungen fuer die Winterolympiade erklarte Baillet-Latour, dass die Spiele von Deutschland in einzigartiger Weise vorbereitet worden seien. Da nun bereits staentliche teilnehmenden Mannschaften, 28 insgesamt, in Garmisch anwesend sind, herrscht auf staentlichen Kampfstaetten bei vollbesetzten Tribuenen ein lebhafter Uebungsbetrieb. Am Dienstag morgen lag in Garmisch 15 cm Neuschnee und auch waehrend des ganzen Tages hielt das Schneetreiben an.

Cramm nach Forest Hills eingeladen.

BERLIN, 4. Februar 1936. — Transozean. — Der deutsche Tennismeister und zweiter der Welttrangliste, Gottfried Freiherr von Cramm, erhielt erneut eine Einladung des amerikanischen Lawn-Tennis-Verbandes, sich an den Anfang September in Forest Hills stattfindenden amerikanischen Tennismeisterschaften zu beteiligen. Cramm betonte in einem Briefe an seine amerikanischen Freunde, dass er gern dieser Einladung Folge leisten wuerde, da er noch nie in Amerika gewesen sei und auch Wert darauf lege, sich auch einmal mit seinen amerikanischen Sportkameraden in deren eigenem Lande zu messen.

Ausschreibung fuer Transatlantikregatta.

HAMBURG, 4. Februar 1936. — Transozean. — Die Ausschreibung fuer die Transatlantikregatta von den Bermudainseln nach Cuxhaven ist jetzt bekannt gegeben worden. Die zu segelnde Strecke betraegt 3400 Meilen und ist damit die laengste bisher gegelgte Transatlantikregattastrecke. Die letztjaehrige Wettfahrt ging nur ueber 2050 Seemeilen.

BOERSENBERICHT.

BERLIN, 4. Februar. — Transozean. — An der Dienstagboerse war auf allen Maerkten ein leichtes Ansteigen des Kursniveaus zu

schwimm-Sport- und Turnlehrer).

Auskunft erteilt:

EDUARD MATTHEI — CASILLA 690, Osorno.

Aus der Versicherungswissenschaft.

ZUR ANWESENHEIT VON PROF. DR. ALFRED MANES IN CHILE.

Gegenwaertig befindet sich einer der bekanntesten Spezialisten auf dem Gebiete der Versicherungswissenschaft in unserer Stadt. Herr Dr. Alfred Manes befindet sich auf einer Reise durch sudamerikanische Laender, auf der der Gelehrte als Gastprofessor Gelegenheit nimmt, in Fachkreisen sein grosses Wissen mitzuteilen und zu verbreiten.

Ueber die Fachwelt hinaus ist der Name des Gelehrten, als ein Kuender eines in Deutschland besonders hochentwickelten Zweiges der Sozialwissenschaften, des Versicherungswesens, weit bekannt. Im Rahmen der von Prof. Dr. Mares gegenwaertig unternommenen Reise, erblicken wir in ihm einen Exponenten deutscher Wissenschaft, dessen Name als Stein im Bane der deutschen Geltendmachung im Ausland angesehen werden muss.

Prof. Dr. Manes kommt aus Brasilien und Argentinien, wo er einem Rufe einstimmiger Fachgruppen folgend, in Vortraegen die wissenschaftliche Materie des weiten Versicherungswesens in den aus seinen Forschungen sich ergebenden Erkenntnissen erlaeuert, und die fuehrenden Vertreter dieses Facies in seine Theorien einfuehrte und sie zur Bereicherung des Fachwissens mit denselben vertraut machte.

Sowohl die hiesige Universitaet als auch der Verband der Versicherungsgesellschaften in Chile, ergriffen die Gelegenheit, um Prof. Dr. Manes zu bewegen, seine Reise nach Chile auszudehnen, am auch hier interessierte Kreise in sein Wissensgebiet einzufuehren. In der Aula der Staats-Universitaet wird Prof. Dr. Manes einige Vortraege halten.

Prof. Alfred Manes promovierte in Goettingen zum Dr. der Rechtswissenschaften. Von 1902 bis 1933 bekleidete Dr. Manes das Amt des Direktors des Institutes fuer Versicherungswissenschaften an der Handelshochschule in Berlin. Als Direktor der deutschen Gesellschaft fuer Versicherungswissenschaften, baute Manes dieses Institut zu einer weltumspannenden Organisation aus, die nicht weniger als 44 Laender umfasst. In dieser Stellung leitete Dr. Manes auch die Fachzeitschrift fuer Versicherungswissenschaften und baute die Bibliothek aus, die das Recht fuer sich beanspruchen darf, die groesste Sammlung der internationalen Literatur des Versicherungswesens zu sein. Im Dienste der Wissenschaft bereiste Dr. Manes Japan, die Suedsee, Australien und Neu Seeland. Die Regierung Australiens berief den deutschen Gelehrten zu fachlichen Organisationsaufgaben. In Paris, Rom, London, New York und Buenos Aires vertrat Dr. Manes Deutschland als Delegierter bei grossen Kongressen. In Schweden, Finnland und Oesterreich vollbraechte Dr. Manes ebenfalls Aufgaben im Rahmen seines Wissensgebietes. Den Weltkrieg machte Prof. Dr. Manes, der in einem bayerischen Kavallerie Regiment gedient hatte, als Reserveoffizier mit.

Dreissig bedeutende Werke aus der Feder von Prof. Dr. Manes bereichern die Literatur der Versicherungswissenschaft. Die bekanntesten darunter sind: „Die Theorie der Versicherung“, ein dreibaendiges Werk, das bereits mehrere Auflagen erzielte, „Die Sozialversicherung“, „Im Lande der sozialen Wunde“, „Der soziale Kontinent“, „Versicherungs-Lexikon“.

Die Universitaet Buenos Aires ernannte Prof. Dr. Manes zum Ehrenmitglied des Instituts fuer Versicherungswesen, das der sozialwissenschaftlichen Fakultaat angeschlossen ist.



SANTIAGO, 18.II.36

Casilla 18 D.



An den Deutschen Verein für Versicherungs-Wissenschaft in Berlin.

Sehr geehrter Herr Doctor: soeben lese ich in der hiesigen Presse, dass das Condor-Flugzeug, mit dem mein Antwortbrief auf Ihre Zeilen vom 31.I.ging, spurlos verschwunden sei. Ich wiederhole daher, was ich an Sie schrieb.
11.II.36.

Für Ihr Schreiben vom 31.I.verbindlichen Dank. Ich nehme an, dass der Verein ausser den mir mitgeteilten Zahlungen auch die Mitte Januar fällig gewesene Pensionsversicherungs-Prämie an die Allianz entrichtet hat. Es ist dann nur noch einmal wohl eine Teilprämie im Januar 37 und im Herbst 36 eine letzte Kapitalversicherungs-Prämie zu zahlen.

An die französische Zeitschrift geht gleichzeitig die erforderliche Berichtigung ab, ich bin dankbar, dass Sie mir von der keineswegs einwandfreien Notiz Nachricht gegeben haben, sonst hätte ich wohl nie davon erfahren.

Teilen Sie mir bitte mit, welche Mitglieder der Verein in Chile hat, damit ich während meiner bis Ende April dauernden Anwesenheit in diesem sehr angenehmen Land weitere zu gewinnen versuchen kann.
Ihre Annahme, dass es mir gut geht, trifft erfreulicher Weise in jeder Beziehung zu.

Ich bitte mich Herrn Geheimrat Samwer zu empfehlen, der hoffentlich meine Glückwünsche zum neuen Jahr erhalten hat, und grüsse Sie bestens." *g.s. G.*

Die m. Bf. v. 11. beigefügte Abschrift des Briefs an die französ. Zeitschr. lautete:

"L'Argus" Journal Internacional des Assurances PARIS Rue de Chateaudun.
In der Nummer 2909 Ihrer Zeitschrift finden sich neben zutreffenden Angaben über meine Tätigkeit unrichtige Ausführungen, deren umgehende Richtigstellung ich dringend erbitte.

Mein Wohnsitz ist nach wie vor Berlin, wohin ich zurückzukehren gedenke, sobald meine Verpflichtungen als Gastprofessor der Universitäten Buenos Aires Santiago de Chile, Rio de Janeiro und Sao Paulo erfüllt sind. Ich bin lediglich beurlaubt, bekleide aber noch die Stellung als Berater des Vorsitzenden des Deutschen Vereins für Versicherungs-Wissenschaft in Berlin.

Ich bitte um 3 Belegnummern nach Santiago de Chile Hochachtungsvoll
Casilla 18 D. " *g.s. G.*

Inzwischen habe ich die sehr freundlichen Zeilen von Herrn Geheimrat Dr. Samwer ab Gotha 9.I. erhalten und durch Postkarte vom 17.II.beantwortet.

Ich bitte Sie, Herrn Syndicus Ravenhorst zu veranlassen, dass er unter gleichzeitiger Bezahlung von 30 RM. Mittler veranlasst, mir 2 Stück meines Vers.-Lexikons, jedes einzeln als Drucksache verpackt, zu senden.

eingesendet

Ihr ergebener

Manes.

Jan. 11 27. 2. 36

BUENOS AIRES 22. Juli 1936

19.8.36
11.

Gericht 19.8.36
11.

Hochverehrter Herr Geheimer Regierungsrat :

das war heute ein eigenartiges Zusammentreffen von Nachrichten; die eine von Ihnen, mit der durchaus in meinem Sinne gehaltenen Erklärung der Beendigung meiner nur noch auf dem Papier stehenden Tätigkeit beim Verein mit Ablauf von 1937; die andere eine Berufung an eine nordamerikanische Universität, worüber augenblicklich Kabel zwischen Nord- und Süd gewechselt werden...

So verschieden die beiden waren, so haben sie mir doch in ganz ähnlicher Weise grosse Befriedigung gewährt. Ihre fein geformten und von nicht hoch genug zu schätzendem Wohlwollen zeugenden Zeilen waren mir nicht weniger ein Beweis, dass ich die besten Jahre meines Lebens richtig und gut zur Arbeit verwendet habe, wie das lange Telegramm aus dem Staat Indiana, das mit den Worten des Rectors schloss: We are eager to have you with us... Man ist also keineswegs in allen Erdteilen unerwünscht...

Wie üblich, ist der Auftrag nach USA zunächst für 1 Studienjahr, d. h. für Mitte September bis Mitte Juni. Es handelt sich für mich nun darum, wie ich meine Aufgabe an den beiden brasilianischen Universitäten lösen kann, ohne zu spät nach USA zu kommen. Aber auch da wird sich ein Weg finden. Ich rechne damit, am 1. Okt. an der Stätte meiner neuen Wirksamkeit zu sein, wo ich 5 mal wöchentlich 2 Stunden, natürlich in englisch, über INSURANCE zu reden habe, nach dem spanischen u portugiesischen eine Erholung. Im übrigen erreiche ich gerade zu meinem 59. Geburtstag, was ich Jahrzehnte begehrt habe: eine richtige Professur als Hauptamt; aber ich hatte in einem anderen Land damit gerechnet. In USA hatte man mich schon bei dem Intern. Aktuar-Kongress 1903 dabehalten wollen. Aber damals waren die Voraussagen über die Entwicklung des Zinsfusses ebenso falsch, wie die Vermutungen über die Zukunft in meinem Geburtsland...

Dass Sie diese Zeilen noch aus Buenos Aires erhalten, liegt daran, dass meine Frau eine nicht ungefährliche, äusserst schmerzhaft Munderkrankung durchgemacht hat. So reisen wir erst am 31. Juli hier ab. In Rio trennen wir uns, da m. Frau, um nicht noch einen Klimawechsel zu erleben, nach Europa durchfährt. Ich hoffe, dass sie dort bald an Körper und Nerven gesundet und bald nach USA kommt.

Südamerika werde ich nicht untreu. Ich plane, die Einladung der Universität Buenos Aires übers Jahr zu erfüllen und ob ich dann nach Europa, nach Chile, wohin ich gleichfalls eingeladen bin, oder wieder nach USA gehe, bleibt abzuwarten.

Voraussichtlich erscheint in Santiago eine Schrift von mir in spanischer, eine andere in Rio in portugiesischer Übersetzung, und für USA habe ich ganz grosse Pläne, die mir vollen Ersatz schaffen würden für die verlorene Tätigkeit als Schriftleiter... So blüht doch vielleicht noch einmal neues Leben aus der Ruine, die mein Geist vor nicht allzu langer Zeit war...

Möge es mir vergönnt sein, Sie in absehbarer Zeit, vielleicht auf einer wissenschaftlichen Welttagung, wiederzusehen, damit ich Ihnen nicht nur in Gedanken fest die Hand drücken kann für vieles liebe, gute, was Sie mir in schwerster Zeit erwiesen haben und was ich Ihnen nie vergessen werde!

Bleiben Sie weiter so jung und rüstig wie bisher und erhalten Sie Ihr Wohlwollen

Ihrem Sie aufrichtig und dankbar grüssenden

Anschrift vorläufig noch:
RIO DE JANEIRO "Comp. Intern. de Seguros"
Caixa Postal 1137
Dann zu erfahren durch Syndicus RAVENHORST
Binzstrasse 1 Berlin-Pankow.

• 24. VII.

Es ist gefunden, Kabel vom
Lente ist die nordam. Beruf.
angeführt gemacht!

6

ff. 2.5.36
SANTIAGO, 9. APRIL 36

Jedvauk 2.5.36.

Sehr geehrter Herr Geheimer Regierungsrat !

Für Ihren freundlichen Luftbrief vom März habe ich Ihnen noch zu danken. Es freut mich, dass bisher der Verein unbeeinflusst von den aufregenden Zeiten, die Europa durchmacht, unter Ihrer weitblickenden Leitung in seinem alten Geleise weiter läuft. Der neue Geschäftsführer scheint sich ja auch ~~sch~~ schnell eingelebt zu haben. Ist übrigens die Bibliothekarin Fr. Mengon nicht mehr im Verein, da ich seit Monaten von ihr nichts mehr gehört habe? Die Hefte haben meinen vollen Beifall gefunden, auch die der Veröffentlichungen. Einige Anregungen zu Beiträgen habe ich hier gegeben, aber in diesem Teil der Welt geht alles ungewöhnlich langsam vor sich.

SANTIAGO, etwa mit Innsbruck zu vergleichen nach Lage und Kleinstadt-Art, bietet viel Raum und Möglichkeit für meine Betätigung. Die Vorlesungen sind von rund 200 Hörern besucht, darunter zahlreichen Leitern von Anstalten und Beamten. Auch zu praktischen Arbeiten hat man mich herangezogen, so zur Aufstellung einer zeitgemässen Kriegsklausel für die Lebensversicherung und zur Neufassung der Unfallversicherungs-Bedingungen. Man möchte mich gleich einige Jahre hier behalten. Davon wird Ihnen wohl im August meine Frau erzählen, die jedenfalls vor mir einen Sprung nach der alten Welt zu machen plant. Aber es ist gegenwärtig noch weniger als früher möglich, feste Pläne zu machen.....

Aufs schwerste empört hat mich der Wiener Skandal, von dem man näheres hier noch nicht weiss. Sehr bedaure ich die Versuche der Mathematiker, die Einheit der Versicherungs-Wissenschaft, gerade die besondere Note Deutschlands, um die es von andren beneidet wird, zu stören. Das hätte doch alles im Rahmen des Vereins gemacht werden können. Da spielt wohl der Ehrgeiz gewisser Personen die ausschlaggebende Rolle? Denn sachliche Gründe kann ich nicht feststellen.

Bei Eintreffen dieser Zeilen hoffe ich mit meiner Frau in Buenos Aires zu sein. Anschrift: " La Germano Argentina " Maipú 262. Dies ist überhaupt die Daueradresse. Drahtanschrift: " GERMANARG BAIRES " Bitte geben Sie doch frdl diese Mitteilung an den Verein weiter.

Indem ich hoffe, dass es Ihnen nach wie vor gut geht, verbleibe ich mit aufrichtigen Grüßen, denen sich meine Frau anschliesst,

Ihr stets ergebener

Handwritten signature

October 9, 1936

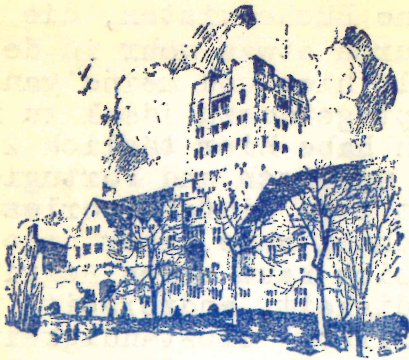
The Human Side of Insurance



L. to R.: President William Lowe Bryan and Dr. Alfred Manes

Dr. William Lowe Bryan, president of University of Indiana, Bloomington, Ind., is shown on this page with **Dr. Alfred Manes**, international insurance educator and author, who has joined the faculty as a lecturer on insurance at the university's School of Business Administration. Dr. Bryan, one of the most distinguished of college presidents, has reason to feel great pride in his students as at one time thirty-three heads of colleges and normal schools had the privilege of being trained by him. Among outstanding educators who have been students of Dr. Bryan are **Lotus D. Coffman**, president University of Minnesota; **Ernest Lindley**, president University of Kansas; **Walter Jessup**, who was president of University of Iowa and is now head of Carnegie pension plan; **Ernest Holland**, president Washington State University; and **Frank Aydelotte**, president of Swarthmore and also American secretary of the Rhodes scholarships. **Paul McNutt**, Governor of Indiana, went to that office from the deanship of University of Indiana. Dean of the School of Business Administration is **Herman B. Wells**.

For some years Dr. Manes ran an insurance university in Berlin. About 150 students have arranged to take the insurance course at University of Indiana.



Indiana Union Building
Indiana University
Bloomington, Indiana

5. Oktober 1936

Deutscher Verein für Versicherungs-
Wissenschaft

B e r l i n

Sehr geehrter Herr Doctor :

Ihre noch nach Brasilien gerichteten dankenswerten Zeilen vom 9. September--der 30. Wiederkehr der Verleihung des Professor-titels an mich--erreichten mich heute hier. Es freut mich aufrichtig, dass Sie mir so gute Nachrichten geben können und Sie sich offenbar sehr schnell eingearbeitet haben. Die zeitgemässe Neuordnung der Bibliothek war schon von mir für eines der kommenden Jahre geplant, () wird sehr schwierig sein für jemanden, der nicht das Gesamtge-biet der Versicherung beherrscht. Ich stehe zur Durchsicht des Pla-nes der Neuordnung gern zur Verfügung, selbstverständlich kostenlos.

Die umfangreichen neuen Veröffentlichungen des Vereins habe ich auf dem Schiff durchzusehen Gelegenheit gehabt und ich hoffe, dass ich in nicht allzu ferner Zeit sie in amerikanischen Zeitschrif-ten besprechen kann. Sollte jemals Möglichkeit bestehen, mir etwa dem Verein doppelt zugehende Werke zu senden, so wäre ich sehr dankbar, um nicht völlig die Fühlung mit dem neuen Schrifttum zu verlieren. Ich bitte auch Verfasser meine Anschrift mitzuteilen, damit sie mir wie es eine Reihe von selbst getan hat, mir ihre Schriften zustellen. Das gilt namentlich für solche, die meine Schüler waren, wie Dr. Fe Funk, dessen Buch über Llöds ich gerne hätte.

Wer sind die Berichterstatter für die Pariser Tagung ?

Sie können versichert sein, dass die von Ihnen als peinlich empfundene Bemerkung in der Newyorker Zeitschrift mich noch viel mehr verstimmt hat und ich habe sofort mit näherer Begründung nach USA von Rio aus geschrieben. Berichtigungen bringt nie eine amerikanische Zeitung, aber ich habe in Newyork mit dem Herausgeber gesprochen und hat mir fest versprochen, nach Möglichkeit die Sache gut zu machen. Ich hoffe, er wird bald Wort halten und den Inhalt einer Unterredung bringen, die ich mit ihm hatte. Sollten sonstwo irgendwelche Meldungen über mich seit Juni erschienen sein, so bitte ich um abschriftliche Mitteilung mit genauer Quellenangebe, weil ich hier nichts davon zu sehen bekomme. Ich werde das gerne ausgleichen durch gelegentliche Zusendung von amerikanischen Neuerscheinungen.

Neue Mitglieder zu gewinnen, ist aus dem Grund sehr schwer, weil ganz erstaunlich wenig Amerikaner deutsch verstehen oder lesen wollen. Ich habe den Eindruck, dass sich dieser Zustand als Folge des Weltkrieges vielmehr geltend macht, als vor 20 Jahren. Von meinen 150 Studenten, die ich in meinen 3 Vorlesungen zusammen habe, versteht 1 deutsch. Hingegen bin ich sehr glücklich, 2 ausgezeichnete Sekretärin-nen bekommen zu haben, die deutsch völlig beherrschen.

Oben sehen Sie die Stätte meiner Wohnung und meines Büros, ein ganz neues Gebäude inmitten eines umfangreichen nur der Universität dienenden gartenähnlichen Gebiets, entzückend gelegen in hügeligem Gelände.

Gestern erhielt ich aus Argentinien meine Bücherkisten, die ich nun ausgepackt habe, so dass ich mich dadurch etwas mehr in der altgewohnten Umgebung fühle. Der Aufenthalt hier und meine ganze hochbefriedigende Tätigkeit wären überhaupt geradezu ideal zu nennen, wenn die Ursache eine andere wäre. Ich habe hier täglich 2 St. Kolleg zu geben, nach der langen Übung in Spanisch und Portugiesisch nicht ganz einfach, da man hier nicht etwa einfach vorlesen kann, sondern stets auf Zwischenfragen rechnen muss, aber umso spannender und befriedigender. Man macht sich kaum einen Begriff einerseits von der natürlichen Liebenswürdigkeit, andererseits von der durch volle Freiheit in der Jugend bewirkte Selbständigkeit der amerikanischen Studenten und dem nicht zu übertreffenden kameradschaftlichen Geist zwischen den Studenten und den Professoren, die als ältere Freunde gelten.

Darf ich Sie bitten, mir senden zu lassen :
Zeitschrift f. d. ges. Vers. Wiss. mit Blättern 1935 Heft 1
1936 Heft 1-4

Blätter 3. Bd. 9. Heft.

mir fehlen diese Hefte, ich habe sie einem Freund des Vereins in Rio gegeben.

Ausser den besten Grüßen an Sie füge ich solche an Herrn Geheimrat Dr. Samwer bei, dem ich diese Zeilen zukommen zu lassen bitte, an Herrn Geheimrat Dr. Hagen und an Frl. Mengon, deren Vereinsbrief ich schon vor 1 Woche erhielt.

Lassen Sie bald wieder von sich und dem Verein hören !

Ihr

hans



Jan. 21. 2. 39

609 North Walnut Street

8. II. 39

Indiana Union Building

Indiana University

Bloomington, Indiana

Deutscher Verein

des Deutschen Studentenvereins

Eing.: 22. FEB. 1939

Sehr geehrter Herr Geheimer Regierungsrat :

Ihre Nachrichten an mich sind nun noch fast die einzigen, die von drüben eintreffen; umso mehr Dank dafür, wenn der Inhalt auch zuweilen, natürlich ohne Ihre Schuld, nicht allzu erfreulich ist.

Darf ich bitten mir, ev. auf meine Kosten, 1 Stück jeder Veröffentlichung des Vereins, vor allem die Zeitschrift, zugehen zu lassen? Auch der Jahresbericht wäre mir willkommen.

Die Auszahlung der vierteljährlichen Beträge auf Sperrkonto wird doch, wie ich annehme, nach wie vor erfolgen? Dorthin gehen ja auch Zahlungen aus der Versicherung und sind sehr nötig f. Übersendung der noch dort befindlichen Bücherkisten, Möbel etc., ferner für Unterstützungszwecke und vor allem für Abgaben.

Die mitfolgende Besprechung bitte ich an den Verfasser des betreffenden Buchs weiterzuleiten, von dem ich seit Jahr und Tag nichts mehr gehört habe.

Anfang Juni scheiden wir von Indiana. Die nächste Stätte unseres Daseins ist noch ungewiss.

Mit besten Wünschen für Sie und ergebenen Grüßen, denen sich meine Frau anschliesst,

Ihr